

Zeitschrift: Schweizerisches Forst-Journal
Band: 10 (1859)
Heft: 11

Artikel: Forstbenutzung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-673458>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Generationen der Gemeinde Chenit einen Wald zu überliefern, der in Vertheilung auf die verschiedenen Zeiträume den höchstmöglichen Ertrag abwerfen wird. Ich kann nicht umhin, dem in diesem Fach als Meister rühmlichst anerkannten verehrten Kollegen Hrn. Billichodj hiermit meine besondere Anerkennung und Uebereinstimmung auszusprechen für die ebenso richtige als einfache Lösung der schwierigen Aufgabe und insbesondere für die im vorliegenden Fall ganz besonders sachgemäße Auffassung in Bezug auf die für einen gewissen Zeitraum provisorisch eingeführte modifizierte Plänter=Schlag=Wirthschaft, — dem alleinigen Auskunftsmittel, um dem Uebersparen von großen Massen alten Holzes zu begegnen, die hier nothwendig zu begünstigende Weißtanne während dieses Zeitraums einzuführen, von allfälligen und wahrscheinlichen für die Einrichtung selbst maßgebenden Ereignissen den rechten Nutzen zu ziehen, und endlich auch zu dem Ende den Wirthschaftsplan selbst so einrichten zu können, daß bei möglicher Vollständigkeit und Einfachheit die Verständlichkeit der Lehre vorherrsche. — (Schluß folgt.)

Forstbenutzung.

Buchen=Samen zur Del=Bereitung. Das gehäuft gemessene Viertel abgetrockneter Bucheln wog 1858 im Spätjahr $16\frac{1}{3}$ Pfd., überwintert $15\frac{1}{4}$ Pfund, durchschnittlich $15\frac{1}{2}$ Pfd., das Pfd. zu (rund) 2000 Stück, so ergibt sich für ein Viertel (Sester) neues Schweizermaaß 31000 Stück Bucheln. — Die Monatschrift für Forst= und Jagdwesen von Süddeutschland, Juliheft von 1859, der wir diese Angabe aus dem Artikel „die Buchelmaß im Jahre 1858“ entnehmen, gibt im Weiteren über die Verwendung der Bucheln zur Delbereitung an: die gut gereinigten (gelesenen) Bucheln sollen trocken zur Delmühle gebracht werden; 45 Sester gehäuft gemessener Bucheln, im Gewichte von 707 Pfund, ergaben $215\frac{5}{8}$ Schoppen (der $143\frac{1}{2}$ Pfund Del, somit gibt ein Sester = $15,7_1$ Pfd. Bucheln, $4,8$ Schoppen

oder 3,2 Pfd. Del = 20 Prozent. Das Bucheln-Del steht in seiner Qualität dem Mohn-Del gleich. Das Del soll anfänglich alle 4 Wochen abgelassen werden, wobei sich stets ein Abgang an Trüb-Del ergibt. Die fernere Aufbewahrung geschieht in Krügen oder Flaschen im Keller. — Da obige Angaben in bairischem Maaße und Gewichte gemeint sind, so sind diese Zahlen-Verhältnisse also auch für die schweizerischen Maaße und Gewichte genau dieselben.

Gelegentlich des Einstufens (Ausfaat einzelner Saamen in kleine Saatlöcher, die entweder mit der Haue oder mit eigens dazu gemachten Werkzeugen, dem Saathammer, Saatstuffer und dgl. angefertigt, in sehr lockerem und mürbem Boden wohl auch nur mit der Hand oder einem kleinen Holzspattel aufgefrazt werden), wurde eine mit etwas Gras und Moos bewachsene und mit Laub bedeckte, einen Morgen (1 Fucharte) haltende Fläche probeweise in schrittweiser (2¹/₂ fußiger) Entfernung angesäet und dazu bei einer Einlage von 6–8 Stück Bucheln in jedes Saatlöcher, 1 ²/₅ Sester (Viertel) Bucheln bedurft. 13 Personen verrichteten die Arbeit in 3 Stunden, oder 1 Person in 39 Stunden, was bei 9 Stunden Arbeit im Tage 4¹/₃ Tagarbeiten ausmacht.

Personal-Nachrichten.

Soeben vernehmen wir aus der Neuen Zürcher Zeitung, daß am 1. November Herr Forstmeister **Marchand**, Professor an der Forstschule des eidgenössischen Polytechnikums in Zürich im 60ten Altersjahr gestorben sei. Wir beeilen uns diesen ebenso unerwarteten als schweren Verlust der forstlichen Lehrkräfte an der noch so jungen Forstlehranstalt allen Kollegen anzuzeigen, hoffend, daß einer seiner näheren Freunde dem Forstjournal vielleicht eine Skizze des forstlichen Wirkens dieses hoch achtbaren und sehr wissenschaftlichen Forstmannes mittheilen werde.
